

Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktion
--

Nr.:	A 17/0760-01
-------------	---------------------

Status:	öffentlich
---------	------------

Datum:	13.09.2017
--------	------------

Reduzierung der Zahl in Mülheim gebrauchter Einwegbecher

Vorschlag Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 13.09.2017 für den Umweltausschuss am 26.09.2017

Beratungsfolge

Status	Gremium
---------------	----------------

Ö	Ausschuss für Umwelt und Energie
---	----------------------------------

Vorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Reduzierung der Zahl in Mülheim gebrauchter Einwegbecher“ vor. Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit MEG und Klimaschutzinitiative einen Sachstandsbericht über Vermeidungsstrategien wie Mitbring-, Pfand- und andere umweltfreundliche Möglichkeiten zu geben.

Begründung:

Die Zahl nur einmal zu benutzender Einwegbecher hat in den letzten Jahren in Mülheim an der Ruhr wie überall drastisch zugenommen. Wenn in Deutschland nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe jährlich drei Milliarden Einwegbecher benutzt werden, sind dies auf Mülheim heruntergerechnet zwischen 15.000 und 20.000 Einwegbecher täglich. Für eine in der Regel einmalige Nutzung ist dies schon bei der Herstellung ein unverhältnismäßig hoher Aufwand an Ressourcen und Energie. Darüber hinaus verschandeln viele achtlos geworfene Becher das Stadtbild und die Umwelt.

In vielen deutschen Städten werden bereits im Rahmen der „Coffee-to –go-again“-Initiative alternative Möglichkeiten praktiziert. Die Benutzung eigener Getränkebecher teils mit Preisnachlass oder auch Pfandsysteme wie der Freiburg-Cup sind Beispiele. Viele (schnell)gastronomische Betriebe beteiligen sich. Die Stadt München etwa unterstützt dies mit einer Marketingkampagne. In Essen gibt es eine diesbezügliche Ratsinitiative. Bekannt ist, dass auch die Mülheimer Klimainitiative über diesbezügliche Strategien nachdenkt.

Auch bei uns in Mülheim sollte erörtert werden, durch welche kommunalen Maßnahmen die Flut der Einwegbecher aufgehalten werden kann.

Tim Giesbert

Fraktionssprecher